

# Beilage zu No. 65 des Kreisblatt.

für den Kreis Westerbürg.

## Sorgt für Fettgewinnung!

Der dem Reichskanzler unterstellte Kriegsausschuss für pflanzliche und tierische Öle und Fette schreibt uns:

In den Friedensjahren und auch in den ersten Kriegsmonaten sind bedeutende Mengen Öle und Fette, welche für die Margarine- und Speisefettindustrie verwendbar waren, und infolgedessen der Volksernährung zugeführt werden konnten, für technische Zwecke verarbeitet worden. Es ist das Bestreben des Kriegsausschusses, dafür zu sorgen, daß sämtliche für Ernährungszwecke brauchbare Rohstoffe derjenigen Industrie zugeführt werden, die im Interesse der Volksernährung tätig ist. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Sicherstellung des Öl- und Fettbedarfs für das wirtschaftliche Durchhalten während des Krieges, ist dem Kriegsausschuss durch Bundesratsbeschluss vom 15. Juli 1915 die Bewirtschaftung der gesamten deutschen Oelfruchtenernte übertragen worden. Dadurch hat der Kriegsausschuss die Möglichkeit, dafür zu sorgen, daß diejenigen Öle, welche aus der diesjährigen Ernte geschlagen werden, weitwiegend im Interesse der Volksernährung verwendet werden. Da der Kriegsausschuss durch die Sachlage gezwungen wird, bestimmten Industriezweigen Öle und Fette zu entziehen, so hält er es für seine Pflicht, den Versuch zu machen, neue Fettquellen zu erschließen.

Eine Frage von hoher wirtschaftlicher Bedeutung ist die Wiedergewinnung der Fette aus den fetthaltigen Abwässern in Gastwirtschaften, Schlachtereien, Wurstfabriken, Krankenhäusern und Privatküchen. Der Kriegsausschuss hat daher eingehend geprüft, ob es nicht möglich ist, die in Frage kommenden Interessenten dahin zu bringen, einen wirklich praktischen Fettabscheider aufzustellen. Die diesbezüglichen Arbeiten des Kriegsausschusses haben nunmehr das Ergebnis gezeitigt, daß ein bestimmtes Fettabscheidesystem zu einem verhältnismäßig niedrigen Anschaffungspreise empfohlen werden kann. Der Apparat ist bereits praktisch erprobt worden, und darf nach der Ueberszeugung Sachverständiger als das im Augenblick für die Fettgewinnung aus den Spülwässern geeignetste Mittel angesehen werden. Der Kriegsausschuss, welcher bekanntlich keine Anwalts-Gesellschaft ist, hat die Vermittlungsarbeit lediglich im Interesse der Fettgewinnung übernommen. Es stellt seine Organisation in den Dienst der Propaganda und erhofft die Unterstützung der deutschen Interessenten.

An den Bezug der Fettabscheider durch den Kriegsausschuss für die Gastwirte lediglich die Bedingung der Lieferung des gesamten mit diesem Apparat gewonnenen Fettes während der Kriegsdauer an seine Gesellschaft geknüpft. Der Kriegsausschuss sorgt für die Abholung des gewonnenen Fettes; er sowohl, als ihm angegliederte Kriegsbuchhaltung der Seifen- und Stearin-Industrien, welche die aus den Spülwässern gewonnenen Fette, nach dem solche durch Vermittlung des Kriegsausschusses ausgeschmolzen worden sind, an die Seifen- und Stearinindustrie zur Verteilung bringen, werden die Anschaffung von Fettabscheideapparaten im Interesse der Gesamtwirtschaft dadurch unterstützen, daß sie für das benötigte Fett die ihr unter Ansehung der Marktlage jeweils zu zahlenden Preise bezahlen werden. Dadurch wird in Anbetracht der heutigen sehr hohen Fettpreise eine schnelle Abtragung der Anschaffungskosten in Aussicht gestellt werden können.

Aus allen Teilen des Reiches sind dem Kriegsausschuss Zuschriften zugegangen, die beweisen, daß der Frage der Fettgewinnung aus Spülwässern in den Kreisen der Interessenten das nötige Verständnis entgegengebracht wird. Im Interesse der Sache ist schnelleres Handeln geboten, daher sollten Gastwirte und Schlachtereien den Anfang machen und unverzüglich Fettabscheider aufstellen. Wir hoffen, daß in kurzer Zeit Tausende von Fettabscheidern aufgestellt und zum Nutzen unserer Volkswirtschaft wirken werden.

Nähere Auskunft über den durch Vermittlung des Kriegsausschusses zu beziehenden Fettabscheider geben die Ortsvereine des deutschen Gastwirteverbandes, die Fleischer- resp. Metzgerinnungen, die Organisation der deutschen Hotelbesitzer sowie der Kriegsausschuss für pflanzliche und tierische Öle und Fette, Berlin W. 8, Annonienstr. 29/30.

## Der West-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 10. Aug. Amtlich.

**Westlicher Kriegsschauplatz.** Westlich von Ypern gelang es unseren englischen Kräften sich in den Besitz des Westteiles von Ypern zu setzen. Französische Minensprengungen in der Gegend des Hauptorts Beausejour in der Champagne waren erfolglos.

Nach der Zerstörung des Viaduktes westlich von Dammerung durch unsere Artillerie am 30. Mai haben die Franzosen im Zuge ihrer Umgehungsbahn die Längs südlich von Mansbach überbrückt. Die kürzlich fertiggestellte Brücke wurde gestern durch einige Volltreffer unserer Artillerie zerstört.

Am Südrande des Hassenwaldes, westlich von Verdun, wurde ein französischer Fesselballon heruntergeschossen. Am 5. August, 11 Uhr abends, warf ein feindlicher Flieger auf Gadsband, auf holländischem Gebiet, in der Nähe der belgischen Grenze Bomben.

Zwischen Bellingen und Rheinweiler, südlich von Müllheim in Baden, mußte ein französisches Flugzeug im Feuer unserer Abwehrgeschütze landen. Führer und Beobachter wurden gefangen genommen. Bei Pfirt wich ein feindlicher Flieger, durch unsere Truppen gezwungen, auf schweizerisches Gebiet aus.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.** Auf der Westfront von Rowno wurde der Angriff unter stetigen Gefechten mehr an die Fortlinie herangetragen. Hierbei machten wir wieder einige 100 Russen zu Gefangenen, 4 Maschinengewehre wurden erbeutet. **Die Truppen des Generals von Scholz durchbrachen gestern Nachmittag die Fortlinie von Lomza, erstickten Fort 4 und nahmen heute bei Tagesanbruch die Festung.** Südlich von Lomza wurde die Straße nach Ostro kämpfend überschritten. Ostro wird noch vom Gegner gehalten. Von Prjany, westlich von Bool, bis zur Bugmündung haben unsere Truppen diese Straße erreicht. Seit 7. August wurden hier **23 Offiziere, 10100 Mann** zu Gefangenen gemacht. Westlich von Warschau ist die Armee des Prinzen Leopold von Bayern bis in die Nähe der Straße Stanislawow-Rowno Minsk gelangt.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.** Die Armee des Generalobersten v. Boyrsch erreichte in der Verfolgung die Gegend südlich der Straße Zelechow. Sie nahm Anschluß an den von Süden vordringenden linken Flügel der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Auf der Front von Ostrow bis zum Bug wurden die feindlichen Nachhuten auf ihre Hauptkräfte zurückgeworfen.

Bool liegt 12 km südlich Ostrow.

WB. Großes Hauptquartier, 11. August. Amtlich.

**Westlicher Kriegsschauplatz.** Nördlich von Souchez wurde ein französischer Handgranatenangriff abgeschlagen. Bei Courcy nördlich von Reims versuchten die Franzosen einen von ihnen vor unserer Front gesprengten Trichter zu besetzen; sie wurden daran gehindert. Der Trichter wurde von uns in Besitz genommen.

Unsere Infanterie wies am späten Abend einen Angriff am Ringelkopf ab.

## Ostlicher Kriegsschauplatz.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.**

Schwache Vorstöße, die die Russen in den letzten Tagen an der Straße Riga—Mitau machten, wurden leicht abgewiesen. Sonst nördlich des Njemen keine Veränderung. Ein Angriff starker russischer Kräfte aus Rowno heraus scheiterte. Die Zahl der dort seit dem 8. August gefangenen Russen erhöhte sich auf **2116**, die der Maschinengewehre auf **16**. Südlich von Lomza weicht die ganze russische Front. Die stark ausgebaute Czernony-Vorstellung konnte vom Feind nicht gehalten werden. Unsere verfolgenden Armeen überschritten den Bor und drangen östlich desselben vor. Der Bahnknotenpunkt südöstlich von Ostro wurde genommen. Westlich von Rowno Georgewiesl wurde das vom Feinde geräumte Fort Benjaminow besetzt. Die Festungen Rowno Georgewiesl und Brest-Litowsk wurden von unseren Luftschiffen mit Bomben belegt.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.**

Die verbündeten Truppen erreichten in scharfer Verfolgung des linken Flügels die Gegend von Kaluczyn. Auf dem rechten Flügel stürmte die Armee des Generalobersten von Boyrsch heute früh die feindliche Nachhutstellung. Beiderseits des Jedlanka (westlich von Lelow) wurden über **100 Gefangene** gemacht.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.**

Die verbündeten Truppen sind im Angriff gegen die feindlichen Stellungen hinter dem Abschnitt der Bystozyne (südwestlich von Radzyn), der Lysnionical (westlich von Parozem) sowie die Linie Ostro-Ghrusk. Am oberen Bug und am Zloblipa ist die Lage unverändert.

Während die Russen auf ihrem allgemeinen Rückzuge aus Galizien und im eigentlichen Polen die Wohnstätten

und die Erntefrüchte überall in sinnlosester Weise zu vernichten suchten, was ihnen allerdings in der Eile, mit der sie sich bewegen mußten, häufig nur lückenhaft gelang, haben sie diese Tätigkeit jetzt, wo sie in nicht mehr von rein polnischer oder ruthenischer Bevölkerung bewohnte Gegend gelangt sind, eingestellt.

**WB. Großes Hauptquartier, 12. August.** Amtlich **Westlicher Kriegsschauplatz.** In den Argonnen eroberten wir nördlich von Dienne-le-Chateau einen französischen Befestigungsgraben (das Martinswerk), machten **74 unverwundete Gefangene**, darunter 2 Offiziere und eroberten 2 Maschinengewehre und 7 Minenwerfer. Der Feind erlitt **große blutige Verluste** bei der Wegnahme des Grabens. Nordöstlich La-Haracee fielen einige Gefangene in unserer Hand. Unter Zurücklassung von 40 Toten floh der Rest der Besatzung.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.**

In Kurland und Samogitien ist die Lage unverändert. Südlich des Njemen schlugen Truppen des Generalobersten v. Eichhorn einen mit erheblichen Kräften am Dawina-Abschnitt unternommenen Angriff blutig ab. Der Gegner ließ **700 Gefangene** in unseren Händen. Die Armee des Generals v. Scholz nahm den Brückenkopf von Wizna und warf südlich des Narew den Feind über den Gazfluß. Seit dem 8. August machte die Armee **4950 Mann**, darunter 11 Offiziere, zu Gefangenen und erbeutete 12 Maschinengewehre. Die Armee des Generals v. Gallwitz stürmte Zambrowo und drang weiter südlich unter stetigen Kämpfen über Andozejow in östlicher Richtung vor. Vor Nowo Georgewies nichts Neues.

Eines unserer Luftschiffe belegte den Bahnhof von Bialystok mit Bomben. Große Explosionen wurden beobachtet.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Unter vielfachen Kämpfen mit feindlichen Nachhutten wurde die Verfolgung fortgesetzt und der Muchawka-Abschnitt überschritten. Lufow ist besetzt.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.**

Nachdem die verbündeten Truppen an mehreren Punkten in die zähverteidigte feindliche Stellung eingebrochen waren, sind die Russen seit heute Nacht auf der ganzen Front zwischen Bug und Parezew im Rückzuge.

Oberste Heeresleitung.

### Erfolgreiche Zeppelinangriffe.

**WB. Berlin, 10. August.** Amtlich. In der Nacht vom 9. zum 10. August führten unsere Marineluftschiffe Angriffe gegen besetzte Küsten- und Hafenplätze der englischen Ostküste aus. Trotz starker Gegenwirkung wurden britische Kriegsschiffe auf der Themse, die Docks von London, ferner der Torpedostützpunkt Harwich und wichtige Anlagen am Humber mit Bomben beworfen; es konnten gute Wirkungen beobachtet werden. Die Luftschiffe sind von ihrer erfolgreichen Unternehmung zurückgekehrt.

#### Der stellvertretende Chef des Admiralstabs: aez. Behncke. Staatssekretär Helfferich über Deutschlands finanzielle Kriegsbereitschaft.

**Berlin, 9. Aug.** Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes Dr. Helfferich, hat dem hiesigen Vertreter der Hearst'schen Blätter, Herr Scheppendick, auf die Frage, ob die finanzielle Lage ein Urteil über die weitere Dauer des Krieges ermögliche, folgendes erwidert: Der Krieg erfordert unerhörte finanzielle Opfer. Ich schätze, daß die täglichen Ausgaben der kriegführenden Staaten sich jetzt auf nahezu 300 Millionen Mark stellen, die monatlichen Ausgaben also auf mehr als 8 Milliarden Mark und die Jahresausgaben auf rund 100 Milliarden Mark. Die schwersten finanziellen Opfer tragen Deutschland und England. Ich glaube jedoch nicht, daß die finanziellen Ausgaben einen Anhalt für ein Urteil über die Dauer des Krieges ermöglichen; wenigstens ist das für Deutschland nicht der Fall. Denn Deutschland führt den Krieg so gut wie ausschließlich mit Mitteln und Naturalien, die es unter Aufbietung aller nationalen Produktionsenergien im eigenen Lande erzeugt. Deutschlands Kriegsausgaben sind Zahlungen an sich selbst. Das landläufige Wort „das Geld bleibt im Lande“ heißt nichts anderes als: Deutschland führt seinen Krieg nicht mit Geld, sondern mit seiner aufs Intensivste angespannten Arbeit. Die Finanzfrage ist für uns die Frage der nationalen Arbeitsenergie. Deutschland kann finanziell nicht unterliegen, solange seine Arbeitsenergie nicht betroffen ist, und Deutschlands Arbeitsenergie kann nicht getroffen werden.

**Berlin, 10. Aug.** Zu der russischen Meldung, daß bei einem großen deutschen Flottenangriff auf den Rigaischen Meerbusen drei

deutsche Kriegsschiffe verloren gegangen seien, erfahren wir von zuverlässiger Stelle, daß es sich nicht um einen großen Angriff, sondern um eine Erkundung russischer Minensperren handelte und daß lediglich zwei kleine Minensuchboote verloren gegangen sind. Die Nachricht von dem Verlust dreier deutscher Schiffe ist gänzlich erfunden.

#### Bulgarien und der Weltkrieg.

**Wien, 11. Aug.** „Az Est“ meldet aus Sofia: Die „Morabnie Prava“, das Organ Radoslawos, erklärt in einem Leitartikel, daß Bulgarien bisher nur diplomatisch am Weltkriege teilgenommen habe, heute, wenn es notwendig werde, könnte es auch mit der Waffe daran teilnehmen. Bulgarien wird keinesfalls an der Seite Serbiens am Kriege teilnehmen. Die Gegensätze zwischen Serbien und Bulgarien seien unüberbrückbar.

#### Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, den 13. August 1915.

**Goldene Erinnerungsmünzen** in großer Zahl werden von den Eigentümern zurückgehalten, anstatt sie an die Reichsbank abzuliefern. Meistens handelt es sich dabei um Goldmünzen, die als Broschen, Armbänder oder sonst als Schmuckstücke gefast sind, die Erinnerungsmünzen darstellen oder sonstigen Sammelwert haben. Namentlich wurden viele Goldmünzen aus dem Drei-Kaiser-Jahr 1888 für solche Zwecke zurückgehalten. Da man sich von solchen Goldstücken nicht gern trennt, hat die Reichsbank eine neue Einrichtung getroffen, indem sie sich bereit erklärt, bei der Einlieferung solcher Münzen auf Wunsch eine Quittung auszustellen, worin sie sich verpflichtet, spätestens zwölf Monate nach Kriegsende gleichartige Goldmünzen dem Einlieferer wieder zurückzuerstatten. Der Goldwert wird naturgemäß bei Einlieferung sofort in Papiergeld erstattet. Es geht also niemand seiner Andenken verloren, und dem Vaterland wird mit der Einlieferung ein großer Dienst geleistet.

#### Landes-Versicherungsanstalt Hesse-Nassau.

Für den Kreis Westerbürg stellen sich die Ergebnisse der bis zum 30. Juni 1915 bewilligten Alters-, Invaliden- und Krankenrenten wie folgt: Angemeldet wurden Altersrenten 233, davon sind erledigt durch Rentenbewilligung 134, durch Abweisung 104, durch Tod 123; Gesamtbetrag der bewilligten Renten Mk. 17.045.40. Nach Abgang von 11 Posten durch den Tod bleiben noch zu zahlen Mk. 1718.40. — Invalidenrenten wurden angemeldet 955 bewilligt 711, abgelehnt 244, durch Tod erledigt 354; der Gesamtbetrag der bewilligten Renten betrug Mk. 111.349.40. — Nach Abgang von 354 Posten durch den Tod bleiben noch zu zahlen Mk. 59.040.80. — Krankenrenten wurden angemeldet 82, bewilligt 82; der Gesamtbetrag der bewilligten Renten beträgt Mk. 14.316.80. Nach Abgang von 74 Posten durch den Tod bleiben noch zu zahlen Mk. 1602.80. — Insgesamt für alle drei Renten wurden angemeldet 1193, davon bewilligt 451, abgewiesen 927, durch den Tod der Antragsteller erledigt 373; der Gesamtbetrag der bewilligten Renten betrug Mk. 142.840.60. Nach Abgang von 551 Posten durch den Tod bleiben noch zu zahlen Mk. 62.560. —

**Grod, 8. Aug.** Dieser Tage starb hier im Alter von 98 Jahren Peter Braun, der wohl des zweiten Herzogs Wilhelm von Nassau letzter Soldat gewesen sein dürfte. Er diente beim 1. Nassauischen Regiment in Diez und wohnte als Soldat der Reichenparade bei am 20. August 1839 verstorbenen Fürsten in Weilburg bei. Der Alte hatte sich bis in seine letzten Tage einen gesunden Humor erhalten. Seit einem Menschenalter war Braun Witwer.

**Das eiserne Kreuz.** Der Kaiser hat den mit dem Kommandeurstellen der Kadettenhäuser beliehenen Stabsoffizieren das Eiserne Kreuz am schwarz-weißen Bande verliehen. — Wie die Kölnische Volkszeitung meldet, erhielt der Erzbischof von Köln, Kardinal v. Hartmann, das Eiserne Kreuz am weißen Bande.

#### Auszug aus den Verlustlisten.

Grenadier Paul Klees Bottum 1. Garde Regt. 3. F. I. v. ist wieder bei der Truppe.

- Musik. Wilh. Hermann Giffel Inf.-Regt. Nr. 141 gefallen.
- Joh. Weller Salz Res.-Inf.-Regt. Nr. 225 vermißt.
- Aug. Müller Gershasen Res.-Inf.-Regt. Nr. 64 sch. v.
- Theod. Schön Sed Res.-Inf.-Regt. Nr. 64 sch. v.
- Jakob Kopp Niederbach Inf.-Regt. Nr. 145 l. v.
- Joseph Haas Hersbach Res.-Inf.-Regt. Nr. 262 l. v.

### Bekanntmachung.

Die Wählerliste für die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung für 1915 liegt in der Zeit vom 15. bis einschl. 30. August 1915 während der Dienststunden zur Einsicht auf dem Bürgermeisteramt offen.

Etwasige Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste können innerhalb dieser Frist erhoben werden. Westerbürg, den 10. August 1915.

6327

#### Öffentlicher Wetterdienst

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Wetterausichten für Samstag, den 14. August. Vorwiegend wolkig, meist leichte Regenfälle, westliche Winde.